

Christine Butscher

**Anti-Fraud Management und
Corporate Governance
im Mittelstand**

Risiken, Erklärungsansätze, Gestaltungsvorschläge

Metropolis-Verlag

Marburg 2014

Das diesem Beitrag zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter den Förderkennzeichen 17044X11 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin.

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Metropolis-Verlag für Ökonomie, Gesellschaft und Politik GmbH
<http://www.metropolis-verlag.de>

Copyright: Metropolis-Verlag, Marburg 2014

Alle Rechte vorbehalten

Zugleich: Von der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg – Fakultät II (Department Wirtschafts- und Rechtswissenschaften) – zur Erlangung des Grades einer Doktorin der Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. pol.) genehmigte Dissertation von Frau Christine Butscher, geb. Schweikert

ISBN 978-3-7316-1106-6

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	17
Vorwort	19
Kapitel 1 Einleitung	21
1.1 Problemstellung und Inhalt der Arbeit	21
1.2 Theoretische Einordnung und Gang der Arbeit.....	26
Kapitel 2 Wirtschaftskriminalität und Fraud: Risiken, Betroffenheit und Anforderungen an die Prävention.....	33
2.1 Fraud: Phänomene, Begriff, Einordnung von Anti-Fraud Management	33
2.2 Systematisierung von Fraud	41
2.3 Wirtschaftskriminalität in Deutschland – Analyse bestehender Studien im Bereich Fraud	46
2.3.1 Betroffenheit und Konsequenzen von Fraud in Unternehmen	46
2.3.2 Deliktarten und Schäden	54
2.4 Gesetzliche Regelungen, Anforderungen und Ansätze zur Fraud-Bekämpfung und -Prävention in Unternehmen	65
2.4.1 Deutsche Gesetzgebung	66
2.4.2 US-amerikanische Gesetzgebung.....	72
2.4.3 UK Bribery Act	79
2.4.4 Ansätze zur Fraud-Prävention in Unternehmen: Status von Anti-Fraud und Compliance Management in deutschen Unternehmen.....	83

2.5	Notwendigkeit und Nutzen von Anti-Fraud Management in mittelständischen Unternehmen.....	95
-----	------------------------------------------------------------------------------------------	----

Kapitel 3 Corporate Governance in mittelständischen Unternehmen..... 101

3.1	Corporate Governance: Begriff und theoretische Grundlagen ..	101
3.1.1	Begriffsklärung und Corporate Governance-Verständnis der Arbeit.....	101
3.1.2	Theorien der Corporate Governance	107
3.1.2.1	Leitung und Überwachung der Unternehmung...	108
3.1.2.2	Management relevanter Stakeholder-Interessen .	114
3.1.2.3	Unternehmerische Verantwortung (Corporate Responsibility) und moralisches Handeln.....	119
3.1.2.4	Zusammenfassung – Theoretischer Hintergrund der Arbeit.....	128
3.1.3	Elemente der Corporate Governance, gesetzliche Regelungen und Standards verantwortungsvoller Unternehmensführung	131
3.2	Mittelständische Unternehmen: Begriffsklärung und Abgrenzung zu anderen Unternehmenstypen	139
3.2.1	Quantitative Abgrenzung	140
3.2.2	Qualitative Abgrenzung	144
3.2.3	Kombinierte Definitionsansätze	148
3.2.4	Familienunternehmen	149
3.2.5	Kritische Bewertung und Arbeitsdefinition	150
3.3	Good Corporate Governance in mittelständischen Unternehmen.....	153
3.3.1	Bedeutung und Notwendigkeit von Corporate Governance in mittelständischen Unternehmen.....	153
3.3.2	Übertragbarkeit der betrachteten Theoriekonzepte auf mittelständische Unternehmen	155

3.3.3	Governance-Spezifika und Governance-Mechanismen in mittelständischen Unternehmen	157
3.3.4	Zwischenfazit – Corporate Governance als Investition in eine Reputation für Vertrauenswürdigkeit	162

**Kapitel 4 Anti-Fraud Management zur Sicherstellung
einer *good Corporate Governance* 167**

4.1	Ursachen und Entstehung fraudulenter Handlungen – Handlungsmodelle und Erklärungsansätze	167
4.1.1	Individuelle Faktoren und Erklärungsmodelle	168
4.1.1.1	Handlung und Motivation	168
4.1.1.2	Tätertypen, Täterprofile und Eigenschaften wirtschaftskrimineller Täter	175
4.1.1.3	Ökonomische Erklärung wirtschaftskriminellen Handelns.....	181
4.1.2	Organisationale und soziale Treiber.....	188
4.1.2.1	Lerntheorien	189
4.1.2.2	Kontrolltheorien	192
4.1.2.3	Weitere organisationale Treiber.....	195
4.1.3	Kombinierte Erklärungsansätze	197
4.1.3.1	Fraud Triangle und Fraud Diamond.....	197
4.1.3.2	Modell des „Ethical Decision Making“	203
4.1.4	Zusammenfassende Bewertung der Erklärungsansätze und inhaltliche Erweiterung des ethischen Entscheidungsmodells	206
4.2	Ansatzpunkte zur Fraud-Prävention	213
4.3	Standards und Empfehlungen für Anti-Fraud Management.....	221
4.3.1	U. S. Sentencing Guidelines.....	222
4.3.2	FCPA Guidance.....	223
4.3.3	UK Bribery Act Guidance.....	224
4.3.4	OECD Guidelines for Multinational Enterprises	225

4.3.5	OCEG Red Book	226
4.3.6	Australian Standard 3860-2006 Compliance programs ..	227
4.3.7	IDW PS 980	228
4.3.8	ComplianceProgramMonitor ^{ZfW}	229
4.3.9	Zwischenergebnis: Elemente eines umfassenden, funktionsfähigen Anti-Fraud-Management-Systems	230

Kapitel 5	Qualitative Anforderungen für die Ausgestaltung eines wirksamen Anti-Fraud Managements in mittelständischen Unternehmen	239
5.1	Angemessenheit von Anti-Fraud Management	239
5.2	Beurteilung und Prüfung von Wirksamkeit und Qualität des Anti-Fraud Managements	243
5.3	Elemente eines AFM-Systems in mittelständischen Unternehmen: Zielsetzungen und Gestaltungsvorschläge für die Umsetzung	249
5.3.1	Risikoidentifikation und -bewertung	251
5.3.2	AFM-Organisation und Governance-System	260
5.3.3	Verhaltensgrundsätze und -richtlinien	273
5.3.4	Geschäftspartnerprüfung	283
5.3.5	Compliance-Kommunikation & Schulung	294
5.3.5.1	Compliance-Kommunikation	298
5.3.5.2	Schulungen im Bereich Compliance/ Anti-Fraud	302
5.3.5.3	Hinweisgebersystem	307
5.3.5.4	Zusammenfassung und qualitative Anforderungen an das AFM-Element „Compliance-Kommunikation & Schulung“	312
5.3.6	Integration in HR-Prozesse	315
5.3.6.1	Personalauswahl	317
5.3.6.2	Personalentwicklung und unterstützende Personalprozesse	320

5.3.6.3	Reaktion auf Fehlverhalten	325
5.3.6.4	Zusammenfassung und qualitative Anforderungen an das AFM-Element „Integration in HR-Prozesse“	328
5.3.7	Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen.....	330
5.3.8	Führung und Unternehmenskultur	340
5.3.8.1	Tone from the Top & Tone from the Middle.....	344
5.3.8.2	Unternehmenskultur und Unternehmenswerte....	347
5.3.8.3	Zusammenfassung und qualitative Anforderungen an das AFM-Element „Führung und Unternehmenskultur“	352
5.3.9	Instrumente und Maßnahmen der Implementierung (Matrix)	354

**Kapitel 6 Einordnung von Anti-Fraud Management
als Element der Corporate Governance aus
unternehmensethischer Perspektive..... 357**

6.1	Anti-Fraud Management in der ordnungsethischen Konzeption Homanns	360
6.2	Anti-Fraud Management in der republikanischen Konzeption von Steinmann/Löhr.....	366
6.3	Anti-Fraud Management in der governanceethischen Konzeption Wielands.....	372
6.4	Anti-Fraud Management in der kulturalistischen Konzeption einer Unternehmensethik von Pfriem	379
6.5	Anti-Fraud Management, unternehmerische Verantwortung und Corporate Governance: ein Fazit aus unternehmensethischer Perspektive.....	385

Kapitel 7 Schlussbemerkung..... 391

Literatur..... 397